



# Neues aus Pedro II

Dezember 2011





Zusammentreffen bei Ingrid & Günter Langen



Schüler/innen lernen den Umgang mit Wasser an der Zisterne



Kindergarten »Asa Branco« grüßt Deutschland



Unterricht im Garten der Ökoschule

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von Pedro II,

nun ist der langerwartete Besuch von Valmir und Neto leider schon wieder vorbei. Es gab so viele bereichernde Treffen über ganz Deutschland verteilt. Aber lesen Sie selbst, Herr Pesch berichtet von einem Vortrag in Köln und Valmir und Neto lassen ihre Reise Revue passieren.

In diesen Tagen wird das Bildungszentrum Mandacaru 20 Jahre alt, wir werden in der nächsten Ponte davon berichten. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch von dieser Stelle sehr, dass sie sich unermüdlich für bessere Bildungschancen der Menschen in Pedroll einsetzen. Für diese wertvolle Arbeit ist ein neues Auto dringend notwendig, dazu rufen wir zu Sonderspenden auf. Lesen Sie dazu den Beitrag von Frau Landwehr.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein segensreiches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2012!

Vielen Dank für Ihren großzügigen Beitrag sagt für den Verein

*Denise Corneille // 0221.61 88 35  
denise.corneille@gmx.de*

P.S. Schauen Sie mal unter [www.cf-mandacaru.org](http://www.cf-mandacaru.org) vorbei, diese Homepage ist während des Besuch entstanden und liefert immer aktuelle Berichte vom Bildungszentrum Mandacaru.



Pedro II, 21. Oktober 2011

## Liebe Freundinnen und Freunde der Missionshilfe Pedro II,

uns ist es ein Herzensanliegen, die vielfältigen und wichtigen Erfahrungen, die wir auf unserer Deutschlandreise gemacht haben, zu reflektieren und ihnen zukommen zu lassen.

Wir haben uns bei allen Freundinnen und Freunden immer sehr gut aufgehoben und angenommen gefühlt und danken Gott für die Gelegenheit, dass wir unsere Arbeit von Mandacaru in Deutschland vorstellen konnten. Der gleiche Dank gilt allen Mitgliedern der Missionshilfe Pedro II für ihren liebevollen Empfang und ihre tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung unseres Anliegens.

Zum Glück hat alles so geklappt wie unser Aufenthalt geplant war. Damit sind wir sehr zufrieden. Wir bitten Gott, dass ihr Wille zur Solidarität mit den Familien und Kindern in Pedro II weiterhin erhalten bleibt.

Noch immer spüren wir, bedingt durch die Reise und Begegnungen, einen großen Motivationsschub in unserem täglichen Kampf für ein würdevolleres Leben der Familien in unserem Umkreis.

Wir haben die großen Unterschiede zwischen Brasilien und Deutschland gesehen: im Alltag, im Straßenverkehr, in der Bildungsarbeit, im Klima... Deutschland ist ein ebenso schönes

Land wie Brasilien. Wir haben gutherzige Menschen getroffen und erfahren, dass es auch bei ihnen Probleme gibt. Auch die europäische Union hat Herausforderungen zu bewältigen, damit die Zukunft friedlich bleibt.

Für uns in Brasilien ist es besonders wichtig, ein großes Augenmerk auf die Umwelt zu legen, damit sich das Land nicht sprichwörtlich in Asche auflöst. Ebenso wichtig aber ist die Stärkung unserer landesweiten sozialen Bewegungen zur Weiterentwicklung von mehr Gleichheit, Menschenwürde und Gerechtigkeit, besonders für die Familien im Nordosten.

Uns ist klar geworden, dass eine gute Arbeit auch gute Früchte bringt. Bei unseren 34 Vorträgen haben wir erlebt, dass die Begleitung unserer deutschen Freundinnen und Freunde uns Sicherheit gegeben hat. Es ist uns aber auch deutlich geworden, dass wir gemeinsam mit euch und ihnen für eine bessere Welt kämpfen. In vielen Versammlungen haben wir das starke Band der Freundschaft zwischen Mandacaru und ihnen gespürt.

Unsere Deutschlandreise hat uns in unserer bisherigen Arbeitsweise bekräftigt. Wir sind gestärkt zurück gekehrt und wissen, dass es für unseren permanenten Einsatz für Freiheit, Mitbestimmung, Schulbildung und Zugang zu Wasser und Land keine Alternative gibt.

Wir sind auch in dem Sinn motiviert zurück gekehrt, dass wir in unserem Land nach weiteren Geldgebern suchen werden. Wir hoffen unser Netzwerk diesbezüglich ausbauen zu können.

Dennoch ist ihre Hilfe, die wir nun schon seit 20 Jahren erfahren dürfen, für uns unerlässlich.

Um 20 Jahre Mandacaru in diesem Jahr gebührend zu feiern, hatten wir zunächst überlegt, T-Shirts als Dankeschön bedrucken zu lassen. Von diesem Gedanken sind wir allerdings in unserer letzten Vereinsitzung abgekommen, da wir derzeit dringendst ein neues Auto für unsere Arbeit brauchen. Das Geld, das von eurem/ihrem Verein für die T-Shirts zugesagt war, würden wir nun gerne für den Kauf des Autos verwenden. Unseren Eigenanteil für den Autokauf werden wir auf unserer 20-Jahre-Feier am 18. November 2011 sammeln.

Nun bleibt uns, euch und ihnen allen noch einmal von Herzen für alle erlebte Zuneigung und Freundschaft während der 6 Wochen Deutschland zu danken!

*Neto Santos und Valmir Soares*



### Ohne Auto geht es nicht

Das Auto ist beladen. Zwei MitarbeiterInnen von Mandacaru steigen ein. Ihr Ziel: ein entlegener Ort im Interior. Dort wartet eine Gruppe von Landarbeitern auf die Planung der nächsten Schritte. Sie wollen ein eigenes Stück Land erwerben. Unterwegs werden noch einige Säcke Zement für den Zisternenbau ab-



Vortrag zum Zisternenbau



Wege im Interior



Theateraufführung



Im Garten der Ökoschule

geliefert und auf dem Rückweg sollen noch Pflanzen für die Ökoschule mitgenommen werden. Der Weg führt - wie immer - über Stein und Geröll, bergauf und bergab. Der alte D 20, ein brasilianischer Pickup, der vor 12 Jahren bereits gebraucht gekauft wurde, quält sich die unebenen Wege hinauf. Der Motor ächzt und krächzt. Immer häufiger kann man von Glück sprechen, wenn das Ziel tatsächlich erreicht wird.

Viele Wege wie z.B. zu den abgelegenen Orten und auch in die Landeshauptstadt Teresina sind inzwischen nicht mehr mit dem altersschwachen D20 zu bewältigen. Immer wieder streikt der Motor. Die häufigen Pannen führen dazu, dass die MitarbeiterInnen von Mandacaru in schwierige Situationen geraten und, wenn überhaupt, zu spät zu Terminen kommen. Die Reparaturkosten nehmen überhand. Das erträgliche Maß ist weit überschritten. Ein neues Auto ist überfällig. Nur mit einem fahrtüchtigen Wagen können die MitarbeiterInnen handlungsfähig bleiben und viele der notwendigen Arbeiten erledigen.

Das Problem sind natürlich die Kosten. Dabei spielen nicht nur die Anschaffungskosten eine Rolle. Das Auto muss zuverlässig sein und die laufenden Kosten müssen gering gehalten werden. Ein adäquates Fahrzeug kostet ca. 23000-26000 Euro. Diese Summe aufzubringen ist eine sehr große und schwierige Aufgabe.

Mandacaru plant zahlreiche Aktionen, um Geld für den Kauf eines entsprechenden Geländewagens zusammenzubekommen. Zum 20jährigen Bestehen von Mandacaru hat unser Ver-

ein als Geschenk eine Spende für das Auto überwiesen. Vor Ort werden Feste und Versteigerungen organisiert, um die Summe aufzustocken. Doch ohne weitere Hilfe von außen droht das Projekt zu scheitern. Mandacaru ist auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen und bittet Sie um Spenden.

Mit vereinten Kräften wird es hoffentlich in absehbarer Zeit gelingen, ein robustes und zuverlässiges Auto zu kaufen. Nur so kann die Arbeit vom Bildungszentrum Mandacaru auch in Zukunft erfolgreich fortgesetzt werden. Wenn Sie den Autokauf unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte unter dem Stichwort "Autokauf". Vielen herzlichen Dank sagen schon jetzt die Menschen im Interior, für die die Unterstützung durch Mandacaru von großer Wichtigkeit ist und natürlich auch alle MitarbeiterInnen vom Bildungszentrum Mandacaru.

*Von Marianne Landwehr*



### Besuch aus unserer Partnergemeinde in Brasilien Informationen – Eindrücke

Unsere nun schon über dreißig Jahre alte Partnerschaft zu Pedroll im Nordosten Brasiliens lebt nicht zuletzt aus der persönlichen Begegnung. Im Abstand von drei Jahren besuchen uns jeweils zwei besonders engagierte und verantwort-

liche Gemeindemitglieder aus Pedro II, um über ihre Arbeit zu informieren, für alle Unterstützung zu danken und um Fortsetzung der guten Beziehungen zu bitten. Diesmal konnten wir mit Freuden zwei gestandene Männer begrüßen, die zusammen mit Freunden und Förderern am 21. September im Krieler Dömchen Abendmesse feierten, – unter erfreulicher Beteiligung der Pfadfinder, anschließend im Pfarrsaal über Leben und Arbeit in Pedroll berichteten und sich am folgenden Samstag im gastfreundlichen Haus der Familie Langen in Lohmar zu weiteren Gesprächen trafen. Unsere Gäste sind in der Nachfolge von Rosa und Beth, an deren Besuch 2008 sich manche sicher noch gerne erinnern, inzwischen mit der Leitung des Bildungszentrums „Mandacaru“ betraut, kennen sich also bestens aus in den verzweigten Aktivitäten dieser Einrichtung, die unter Mitarbeit von mehr als dreißig Frauen und Männern die Arbeit in vielerlei Bereichen organisiert und koordiniert.

Valmir do Nascimento Soares, einer der beiden Besucher, ist 1977 geboren, wohnt in Pedro II und arbeitet seit 1997 im Bereich Kindergärten und nach einem Studium der Pädagogik vor allem in der Anleitung und Begleitung landwirtschaftlicher Kleinprojekte sowie als Katechet in der Pfarre.

Antonio Jose dos Santos Neto, 42 Jahre alt, ebenfalls in Pedroll wohnend, kümmert sich wie sein Partner um landwirtschaftliche Projekte, vor allem aber um Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung der regionalen Radiostation, an der „Mandacaru“ beteiligt ist.



Schwerpunkt aller Bemühungen unserer Partner, so wurde auch diesmal wieder deutlich, liegt im Bildungsbereich, denn nur bessere Bildung ermöglicht bessere Lebenschancen und höhere Lebensqualität. Die Ökoschule ist zu einer Vorzeigeschule in der Region geworden. Sie nimmt vor allem Kinder aus den Landgemeinden auf, ist Ganztagschule und verbindet theoretisches Lernen mit konkreter Praxis (Gartenbau, Bewässerung, Viehzucht handwerkliche Tätigkeiten) und gibt dem musischen Bereich (Theater, Tanz, Musik) einen breiten Raum. Die Kindergartenarbeit, mit der ja alles einmal begonnen hat, entwickelt sich mehr und mehr zu einer vorschulischen Erziehung, um vor allem benachteiligten Kindern die Möglichkeit zum Schulbesuch zu eröffnen. Valmir erzählt, dass er nur aufgrund der finanziellen Unterstützung von unserer Seite Kindergarten und Schule besuchen konnte. Heute kann er auf ein Hochschulstudium zurückblicken und berichtet fachlich souverän und sprachlich gewandt unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel über die Arbeit in Pedroll. Und wenn er dann noch hinzufügt, dass seine Eltern weder lesen noch schreiben konnten, dann wird an diesem Beispiel deutlich, in welchem Tempo sich Entwicklung vollzieht.

In Bibelkreisen und Wortgottesdiensten wird religiöses Wissen vermittelt, Leben und Glauben in Beziehung gesetzt und Glauben gefeiert, weitgehend in Verantwortung von Laien. Eine breit gefächerte soziale Arbeit dient der Unterweisung und Unterstützung der

Eltern, ihrer Beratung und Hilfe. Die in den einzelnen Gemeinden für bestimmte Bereiche Verantwortlichen treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch und zur Planung der weiteren Arbeit.

Mehr und mehr ist es in den letzten Jahren gelungen, im Bereich von Bildungs- und Sozialarbeit (z.B. Land-erwerb, Straßenbau, Häuserbau) staatliche Fördermaßnahmen zu nutzen und in Partnerschaft mit staatlichen Stellen Projekte zu realisieren. Da jeweils komplizierte Antragsprozeduren erforderlich sind, geht ohne die professionelle Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Mandacaru“ kaum etwas. Daß „Mandacaru“ als bevorzugter Partner des Staates für den Bau der Zisternen aktiv ist, wurde bereits in früheren Berichten dargestellt. So sind ca. 6500 Zisternen in Pedroll und Umgebung entstanden und erleichtern das Leben der Menschen in hohem Maße.

Als Eindruck dieses und auch früherer Besuche bleibt: in Pedroll arbeiten außerordentlich tüchtige, engagierte, kommunikationsfähige Frauen und Männer, deren Temperament, Freundlichkeit und Herzlichkeit erfrischend sind und die unsere weitere Unterstützung verdienen, damit es kontinuierlich bergauf geht.

Damit ich es nicht vergesse: die Gäste haben mich gebeten, noch einmal Ihren herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in St. Albertus Magnus weiterzugeben. Sie hätten sich sehr wohl gefühlt.

Für den „Partnerkreis Pedroll“  
*Winfried Pesch*



*Die »Familie« Mandacaru grüsst alle Freunde und Freundinnen sehr herzlich und dankt für das Vertrauen und die Förderung der Arbeit.*

Hilfe für Pedro II  
und den Nordosten Brasiliens:

**Missionshilfe Pedro II Brasilien e.V.**  
**Postbank Köln**  
**KT-Nr. 8 78-507**  
**BLZ 370 100 50**

**Ahornweg 2**  
**53757 Lohmar**  
**Telefon 02241-38 38 13**



**Denise Corneille**  
Vorsitzende vom  
Missionshilfverein Pedro II  
E [denise.corneille@gmx.de](mailto:denise.corneille@gmx.de)

**Robert Fontinele**  
Vorsitzender vom  
Bildungszentrum  
Mandacaru



**Rolf Röder**  
stellv. Vorsitzender

**Neto Santos**  
Geschäftsführer



**Günter Langen**  
Geschäftsführer  
E [gue.langen@web.de](mailto:gue.langen@web.de)

**Maria Platen**  
Kordinatorin



**Cathrin Müller**  
Kassenführerin

**Kontakt in Brasilien**  
**Maria Platen**  
Centro de Formaça Mandacaru de Pedro II  
Rua Monsenhor Uchôa No. 270  
64.255-00 Pedro II - Pi